



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

79 (16.2.1911) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-144896](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-144896)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, ...

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geliefenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion, Buchhaltung 1449 ...

Schutz der Kaiserlichen Anstalten für das Mittagblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 79.

Donnerstag, 16. Februar 1911.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

### Telegramme.

Der bayerische Kultusminister und der Modernisteneid.

München, 16. Februar. (B-L.) Der bayerische Kultusminister v. Dehner stellte sich auf die Beschwerde des den Antimodernisteneid vermeinernden Kaplans Wieland auf die Seite der Kirche und wird die Beschwerde ab. Wieland protestiert hiergegen öffentlich und fragt die Regierung, ob zur Durchführung des Antimodernisteneides das Placet des Staates erteilt wurde, da ohne das Placet die Eidesleistung verfassungswidrig sei. Die Stellungnahme Dehners bedeutet eine Desavouierung Preussens in der gleichen Angelegenheit, umso mehr als die Begründung der Abweisung der Beschwerde mit keinem Wort den springenden Punkt, nämlich die Placeterteilung erwähnt.

Die Influenza.

Berlin, 15. Februar. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge herrscht in Berlin zurzeit eine Influenza, an welchem u. U. etwa 12 000 bis 14 000 Personen sind erkrankt. Die Krankheit zeigt heftigere Symptome, und die Sterblichkeit ist größer als im Vorjahre.

Röln, 15. Februar. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Rom: Der Papst ist an Influenza erkrankt und muß das Bett hüten. Alle Audienzen sind bis auf weiteres abgesetzt.

Die Berliner Professorenrede.

Berlin, 15. Februar. Die Abendblätter veröffentlichten die Erwiderung der Professoren Wagner, Schmöller und Sering gegen die in den heutigen Morgenblättern enthaltene Erklärung des Professors Bernbard. Dieser begnügte sich damit, die Sering'schen Ausführungen im Landesökonomikentium als irreführend zu beschreiben; er versuchte, die Schwäche seiner Position durch neue öffentliche Angriffe zu vertiefen. Ein Rundschreiben der drei Unterzeichneten an eine Anzahl akademischer Lehrer, welches den wörtlichen Abdruck des Urteils der akademischen Kommission gegen Professor Bernbard enthält, wurde erst erlassen, als festgestellt, daß Professor Bernbard dem Appell an das Bürgergefühl nicht entsprechen und die falschen irreführenden Berichte der für ihn vornehmenden Presse nicht korrigieren werde. Die vorfinden Dokumente waren nicht hinterlegt; aus Schonung gegen Professor Bernbard begnügte man sich bisher mit beschränkter Öffentlichkeit.

Ein Besuch des deutschen Kaisers in London.

London, 16. Febr. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Festschrift seines Berliner Korrespondenten, in welcher es heißt, daß der deutsche Kaiser wahrscheinlich zur Enthüllung des Denkmals der Königin Victoria am 3. Mai nach London kommen werde.

Ein Brief von „Peter dem Maler“.

London, 16. Febr. (Von unserm Londoner Bureau.) Daily Express erzählt, daß der Polizei ein Brief in die Hände gefallen sei, den „Peter der Maler“ dieser Tage an einen Freund in London geschrieben hat und der am 12. Februar mittags in einer Londoner Vorstadt zur Post aufgegeben worden sei. Leute, welche die Handschrift des gefälschten Verbrochens kennen, haben den Brief geprüft und sind alle zu der Ueberzeugung gekommen, daß er wirklich von „Peter dem Maler“ geschrieben wurde. In dem Brief erklärt der Mann, daß er weder an der Handhändigung, noch an dem Versuch, bei dem Juwelier Haas einzubringen beteiligt gewesen sei. Er sei überhaupt im Prinzip gegen alle derartigen Unternehmungen der Anarchisten, weshalb er auch keiner der Anarchisten-Gruppe Londons angehöre. Weiter enthält der Brief eine Menge von Beschuldigungen gegen Leute, die bereits in der Angelegenheit verhaftet worden sind, aber auch gegen solche, die bisher von der Polizei noch nicht gefangen wurden. Von seiner Adresse ist natürlich keine Rede, aber wie es heißt, mache der Brief den Eindruck, daß der Schreiber sich bei den Leuten, welche ihn gegenwärtig verhaftet halten, durchaus sicher fühlte.

Gewitterwolken im fernem Osten.

Petersburg, 15. Februar. Die russische Regierung wird in den nächsten Tagen ein diplomatisches Schriftstück ver-

öffentlichen, das die Friedensliebe Russlands gegen China zeigen, andererseits aber der chinesischen Diplomatie eine kräftige Lehre erteilen soll. Die chinesische Regierung sucht, wie man hier erklärt, die Verhandlungen mit dem russischen Gesandten in Peking über die Abfertigung zu verschleppen, so daß sich dieser genötigt gesehen habe, die bisherigen Erklärungen der chinesischen Regierung als völlig unbefriedigend zu bezeichnen. Der russische Minister des Äußern verständigt sich mit den andern Ministerien über die zu ergreifenden Maßnahmen. Beim Kriegsmiister fand gestern eine wichtige, die russisch-chinesischen Beziehungen betreffende Besprechung statt.

London, 16. Febr. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Petersburger Korrespondent des „Times“ erzählt, daß Vorbereitungen für die Wiederbeziehung des M-Distrikts in China-Turkestan durch russische Truppen getroffen worden seien. Diese Maßregel sei dadurch nötig geworden, da China nicht die Verpflichtungen gehalten habe, die es durch den Petersburger Vertrag 1881 übernahm. Durch diesen Vertrag verpflichtete sich Rußland, den Distrikt zu räumen, den es 1871 befehligte hatte gegen gewisse Konjunktur- und Handelskräfte in diesen Regionen, bei ferneren in der Mongolei und Kaschgarie einschließlich der Schifffahrtsrechte auf dem Amar, Sengari und Kuri. Der Vertrag sollte von 10 zu 20 Jahren weiter laufen, wenn er nicht in der Zeit vom 24. Febr. bis 28. August des nächsten Jahres einer Delade gelündigt wird. Er kann also am 24. Februar d. J. noch gelündigt werden. Der Korrespondent sagt weiter, daß die Auszählung aller Verträge, die sich China in Bezug auf diesen Vertrag hat zuschulden kommen lassen, ganze Spalten füllen würde, sie seien dadurch noch schärfer geworden, daß die Chinesen außerdem versucht hätten, auch andere Vertragsverbindungen zu umgehen, besonders jene mit Bezug auf die ostchinesische Bahn getroffenen Abmachungen und die Konjunkturgerichtsbarkeit über russische Untertanen. Rußland hat vor drei Jahren Ablass eines sehr klaren und bemerkenswerten Beweis seiner Freundschaft gegeben, indem es seinen Anteil an der Stadterhaltung von Chardin an China abtrat. Es scheint aber, als ob die verächtliche Haltung Rußlands in Peking nicht verstanden worden sei. Alle Ermahnungen und Drohungen hätten nicht genügt, weshalb sich Rußland gezwungen gesehen habe, zu anderen Mitteln seine Inanspruchnahme zu nehmen, die sich wahrheitsgemäß etwas willkürlicher erweisen dürften. Vom alljährlichen Standpunkt aus bereitet die Wiederbeziehung von M keinerlei Schwierigkeiten und der genannte Korrespondent fügt hinzu, es werde ihm berichtet, daß alle Gerichte, denen zufolge Rußland nur einen Versuch suche, um gewisse Gebietsveränderungen zu ergreifen, auf Unwahrheit beruhen.

### Zentrum und Modernisteneid.

Der „Bad. Volksbote“ läßt jeden Tag Sturm gegen die Regierung, weil sie es wagt aus dem Modernisteneid die Konsequenzen in der staatlichen Evidenz zu ziehen und die Mittelstufelehre, die den Eid leitete, auf den Religionsunterricht zu beschränken; heute hat er nun auch den Grund gefunden, warum die Regierung sich in eine Angelegenheit mischt, die nur eigentliche Sache des verfassungsmäßigen kirchlichen Oberkirchenrates sei und den Staat gar nichts angehe — was bekanntlich ein Verbum ist. Die Bedienung gegen den Großblod ist es, die die Regierung veranlaßt, den Modernisteneid als eine in die staatlichen Rechte eingreifende Angelegenheit zu behandeln. Man höre:

Weshalb nun plötzlich der Sturm? Offenbar deshalb: man will auf dem nächsten Landtag bei dem Großblod aus abbrechen. Hinc illic lacrimae! Es bleibt dabei: entweder führe man den strikten Nachweis oder gebe wenigstens einmal Hipp und Hor an, in welchen ganz bestimmten Beziehungen der Antimodernisteneid in staatliche Rechte eingreife, über die bisherigen Ablegungen von Handabekanntnissen hinaus, und in welchen bestimmten Beziehungen durch diesen Eid das Wesen der Kirche und damit die Stellung zum Staate sich gegen bisher geändert habe — oder man lasse die Katholiken in Ruhe! Wir sind es nachherade müde, als Jutter dem Großblod zur Beschäftigung gegen ministeriellerische Anwandlungen vorgeworfen zu werden und mit unseren kirchlichen Interessen die Liebeswerbungen der Regierung bei Liberalen und Sozialen zu bezahlen.

Wir sind gespannt, ob die Regierung diese unerhörte dreifache Verleumdung ruhig hinnehmen wird, so wie sie bisher zu der empörenden Aufreizung der badischen Katholiken durch die Zentrumsprelle in dieser Frage geschwiegen hat. Jedenfalls könnte sie es als eine Verleumdung

sondergleichen bezeichnen, daß sie pflichtwidrig und unethisch gemäß die kirchlichen Interessen der badischen Katholiken opfere, um bei der Landtagsarbeit gut Weiter zu machen. Es werden ihr hier Motive unterzogen für die Wahrung staatlicher Interessen, die sie mit Entrüstung zurückweisen kann und zurückweisen sollte, wenn sie sich der Gefahren bewußt wird, die dem Frieden unter den Konfessionen aus dem struppelsten Treiben der Zentrumsprelle drohen, die sich nicht mehr scheut, die moralische Integrität unserer Regierungsmänner anzutasten und in herabgedrückter revolutionärer Weise die Geltung und Autorität der Staatsgewalt im katholischen Volksteil untergräbt.

Daß die Regierung nicht die ihr heiligen kirchlichen Interessen der Katholiken frivolerweise preisgibt aus Furcht vor dem Stürmungszorn einer parlamentarischen Mehrheit, sondern nur pflichtgemäß die Interessen des Staates und der weltlichen Kultur wahrnimmt, wenn sie die geistlichen Lehrer, die unter dem Zwange des Modernisteneides stehen, auf den Religionsunterricht beschränkt, wird zureichend dargestellt in einem offenbar aus schlesischer Feder stammenden Aufsatz der „Bad. Landesztg.“ Dort heißt es:

Erheblich einfacher liegt die Sache mit denjenigen geistlichen Lehrern, die der Staat als Lehrer weltlicher Fächer an seinen Mittelschulen angestellt hat. Hier handelt es sich lediglich um ein Entgegenkommen des Staates gegenüber kirchlichen Wünschen, für das ihm seitens der Kirche keinerlei Entgelt geboten wird. Es ist das unbedingte Recht des Staates, dieses Entgegenkommen jederzeit wieder einzustellen, wenn sich kirchliche Wünsche und Forderungen nicht eignen, an die er kein Entgegenkommen sucht. Niemand aber kann im Falle der Staatsregierung geltend machen, er sei im Falle der Ableistung des Modernisteneides durch ihr unterstellte Beamte von diesem Rechte Gebrauch macht. Wie und wann immer der Staat duldet, daß die Lehrer, die er prüft, an seinen weltlichen Schulen anstellt und bezahlt, einer außer-kirchlichen Behörde einen Eid ablegen, dessen Wirkung und Folgen notwendigerweise auch in der Art ihrer Dienstleistung als Lehrer zum Ausdruck kommen müssen. Schon bis jetzt konnte mit Zug und Macht auf die eigenartige Doppelstellung hinwirken werden, in der sich diese geistlichen Lehrer gegenüber der Staats- und Kirchenbehörde befinden. Diese Doppelstellung wird durch den Modernisteneid aufs schärfste unterstrichen. Es bedarf nur der Anzeige eines überdiesigen Schülers der oberen Klasse, und der staatliche Lehrer wird von seiner kirchlichen Behörde zur Kirchenhaft gezogen, weil er im weltlichen Unterricht etwas gesagt hat, was ihm von der Kirchenbehörde überwiegend wird widersprochen, und wenn der Staat dann seine machen sollte, seinen Beamten zu tätigen, so würde sicherlich er dem Vorwurf nicht entgehen, er mache sich einer Begünstigung des Modernisteneids schuldig. Die Möglichkeit eines solchen Konfliktes war bis jetzt schon gegeben. Durch den Modernisteneid mit seinen unübersehbaren Vorschriften und Befehlen ist sie in greifbare Nähe gerückt. Will der Staat solchen Konflikten vorbeugen, so muß er sie im Keime ersticken. Das einzige Mittel ist die Entziehung des weltlichen Unterrichts für die geistlichen Lehrer. Der Kausal an Selbstgeprüften und der Ueberläufer an verlässlichen Lehrkräften kann der Staatsregierung diesen Entschluß nur erleichtern. Das sind vorerst nur technisch rechtliche Gesichtspunkte. Nicht weniger entscheidend und berücksichtigend sind die Erwägungen, die sich aus dem Unterrichtsbetrieb selbst ergeben.

Der Unterricht an unseren staatlichen Mittelschulen darf nur noch wissenschaftlichen Gesichtspunkten betrieben werden. Dazu aber ist ein Lehrer außer Stande, der sich in all den Fragen, die die Kirche, ihre Geschichte und ihre Lehren betreffen, in so weitgehendem Maße gebunden hat, wie das der Modernisteneid vorschreibt, um so mehr, als darin auch methodologische Grundzüge dem einzelnen zur Pflicht gemacht werden, die den in Geschichte, Philosophie und Naturwissenschaft heute allgemein anerkannten Forschungsprinzipien schärfster zuwiderlaufen. Wenn durch diese Grundzüge nach der Meinung des katholischen Theologen E. Ch. von der „katholischen Wissenschaft“ die Axiome unterworfen werden, um wie viel mehr müßte das der Fall sein in der Wissenschaft, die auf anderen staatlichen Schulen gelehrt werden soll und die ihrer Natur und ihrem Wesen nach „Wissenschaft“ ohne jedes einschränkende Beiwort sein muß.

Für die Staatsregierung gilt hier der Grundsatz: Principia obsta. Schwächliche Rücksichtigkeit in dieser Frage würde dazu führen, daß unser staatliches Mittelschulwesen einer gefährlichen inneren und äußeren Krise entgegenliege, deren Folgen insbesondere für die zünftigen Beziehungen von Staat und Kirche heute noch gar nicht übersehen werden könnten. Hier ist die Möglichkeit gegeben, durch rechtzeitiges Eingreifen eine Quelle unheilvoller Kämpfe für die Zukunft zu verstopfen.

**Konervative und Nationalliberale.**

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 14. Febr.

In der gestrigen Abend Sitzung hat der Abg. Schifferer die sachlichen Unrichtigkeiten der Rede Heidebrands richtig gestellt. Eine Verdächtigungen des Abg. Baffermann durch Heidebrand wies heute der nationalliberale Führer Dr. Friedberg in einer Erklärung außerhalb der Tagesordnung zurück. Bei dem Kapitel „Kandidat“ wird Gelegenheit für die preussischen Nationalliberalen sein, noch näher auf Heidebrands maßlose Invektiven zurückzukommen. Immerhin muß schon heute die Heidebrandsche Rede mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden. Es ist ja nicht leicht zu sagen, ob diese Rede aus der Situation nur als Antwort auf Schifferers Rede herausgehoben war, oder ob der konservative Vorstoß gegen die Nationalliberalen von langer Hand vorbereitet worden ist. Wer aber die konservative Presse und die agitation der Konservativen auf dem Lande etwas aufmerksamer verfolgt hat, dem wird nicht entgangen sein, daß unter Heidebrands Einfluß, der erst in den letzten Tagen durch die Wahl des fünfziger-Ausdusses eine Stärkung erfahren hat, die konservative Politik in immer radikaleren Bahnen gelenkt wird. Konservativste Behauptungen, auf die so Schifferer in seiner Rede Bezug nahm, beweisen es hinreichend, daß die konservativ-Politik des Herrn v. Heidebrand darauf abzielt, die Nationalliberalen immer mehr nach links abzurängen; sie geradezu in einer Verständigung mit den Sozialdemokraten zu bringen. Die Absicht läßt auch die heutige parteiintliche Ausschlachtung der „Stutt. Corresp.“ klar erkennen. Da heißt es zum Schluß:

„Die Schwierigkeit der Lage und die Kampfesweise unserer Gegner werden es nötig machen, von früher beobachteten Praktiken hier und da abzuweichen, wo das Ziel erreicht werden soll, nicht nur überall unter Parteieninteresse einseitig wahrzunehmen, sondern wo es sich ebenfalls empfiehlt, mit unseren Gegnern den „Vebel bis Baffermann“ überragende Abredeung zu halten.“

Auch hier die unwohler Behauptung von einem Bunde von „Baffermann bis Vebel“. Die aber sich ergibt aus der ganzen Tagesbestimmung, in der sich augenblicklich die führenden Geister in der konservativen Partei befinden. Es ist ein offenes Geheimnis der Jokers und Wandelhallen des Abgeordnetenhauses und des Reichstages, daß Herr v. Heidebrand ganze Politik auf eine Vernichtung der Nationalliberalen gerichtet ist und auf das Ziel, aus den kommenden Wahlen einen möglichst roten Reichstag heranzubringen. In dieses Ziel aber knüpfen sich jene reaktionären Vorstellungen auf Veränderung des Reichstagswahlrechts und Wundstotmachung der breiten Massen. Die konservativ Partei treibt damit eine geradezu gemeingefährliche Politik, eine Politik, die zum offenen Antikrist des Volkes werden muß, denn niemals wird sich das Volk sein freies Wahlrecht lassen. Das, worauf die Herren um Heidebrand hinauswollen, das ist die Politik des Staatsverrats! Das muß einmal deutlich zum Ausdruck gebracht werden. Darüber dem Volke die Augen zu öffnen, ist unsere Pflicht. Und wir werden auf der Hut sein, werden auch nicht anständig sein, wenn es jetzt die Konservativen mit Verdächtigungen versuchen. Und wenn etwa die gestrige Rede des Herrn v. Heidebrand das Signal zu einem Frontalangriff gegen die Nationalliberalen gewesen ist, die nationalliberale Partei ist bereit, den Kampf aufzunehmen! Das Volk wird sich auf unserer Seite befinden.

**Politische Uebersicht.**

Mannheim, 16. Februar 1911.

**Die reichsländische Verfassungsfrage.**

In der Reichstagskommission für die elsass-lothringischen Verfassungsangelegenheiten haben gestern die verbündeten Regierungen in dem Antrag des Zentrums zu § 1 erklärt:

Der in der vorigen Sitzung angenommene Antrag, daß Elsass-Lothringen ein selbständiger Bundesstaat ist, bedingt die Festsetzung, wenn die Staatsgewalt in Elsass-Lothringen zu liegen soll. Hierüber läßt der Antrag des Zentrums jede Festlegung vermissen. Der Satz der Vorlage: „Die Staatsgewalt

in Elsass-Lothringen ist der Kaiser aus“ soll fallen gelassen und statt dessen gesagt werden: „An der Spitze des Bundesstaats steht ein Statthalter“, ohne daß gesagt wird, wer das Statthalteramt überhaupt sein soll, an dessen Stelle er ersetzt. Wenn der Antrag dem Bundesrat ein Vorschlagsrecht für die Ernennung des Statthalters gibt, so sind Analogien hierfür nur bei der Ernennung nichtpolitischer Beamter, wie der Mitglieder des Patentamts, des Disziplinarhofes usw. vorhanden. Ebenso gut könnte man verlangen, daß der Reichskanzler auf Vorschlag des Bundesrats ernannt würde. Noch unhaltbarer ist die Konstitution der inzwischen vom Zentrum zugeständenen Abänderung seines Antrages, daß durch einfache Mehrheit des Bundesrats die Abberufung des Statthalters ausgesprochen werden kann. Sollte etwa der Kaiser gezwungen werden, auch wenn er den Statthalter belassen will, ihn abberufen oder umzuwechseln? Und ist der Reichskanzler alsdann verpflichtet, einen solchen Befehl des Bundesrats gegenzuzeichnen? Die Anträge enthalten politische und staatsrechtliche Unmöglichkeiten. Nach dem Zentrumsantrag erschöpft sich die Ausübung der Staatsgewalt des Kaisers mit der Ernennung des Statthalters, auf den dann der Kaiser keinerlei Einfluß mehr haben würde und der dem Kaiser gegenüber keinerlei Verantwortung tragen würde. Es gibt nur zwei Möglichkeiten. Entweder man zieht aus dem Befehl, Elsass-Lothringen zu einem selbständigen Bundesstaat zu machen, die letzten Konsequenzen und schafft eine vom Kaiser und Reich unabhängige Souveränität oder Elsass-Lothringen bleibt Reichsland. Und dann ist eine wesentlich andere Struktur der Statthaltertschaft und ihrer Beziehungen zum Kaiser als die bisherige nicht möglich. Für die Verleihung von Bundesratsstimmen an ein Elsass-Lothringen haben die verbündeten Regierungen keinen gangbaren Weg gefunden. Es müßte dem Reichstag vorgelegt werden, praktische Vorschläge zu machen. Den verbündeten Regierungen kann nicht zugemutet werden, zu einzelnen Anträgen, deren Tragweite und Ausgestaltung noch völlig ungewiß sei, schon jetzt Stellung zu nehmen. Sie müssen vielmehr an den Grundlagen der Vorlage, wie sie eingebracht sei, festhalten.

Wie die „Stuttg. Volk“ von einem Kommissionsmitglied der bürgerlichen Linken erzählt, wird auch dort sehr angenommen, daß das Zentrum bei seiner heutigen Stellungnahme verharret; das Schweben der Regierung wird dort so gedeutet, daß sie vorläufig bei ihrer Meinung bleiben, aber gewisse Konzessionen machen werde, dahingehend, daß bei elsass-lothringischen Landesangelegenheiten dem Reichsland drei Stimmen im Bundesrat zugestanden werden, die vom Statthalter zu unterstützen sind. Dagegen scheint ein anderer Vorschlag nur in wirtschaftlichen Fragen drei Bundesratsstimmen zu gewähren, keine Aussicht auf Verwirklichung zu haben.

**Deutsches Reich.**

Keine Verhandlungen mit der Kurie. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ schreibt: Das „Berliner Tageblatt“ erwidert den Anschein, als seien von Berlin aus beim Vatikan diplomatische Verhandlungen oder in anderer Form Bemühungen im Gange, um die Zulassung des Kaiserbesuches von Rom zu erlangen. Wir stellen fest, daß selbstverständlich von solchen Verhandlungen mit der Kurie in keiner Weise die Rede sein kann. Damit entfallen auch die Schlussfolgerungen, die das „Tageblatt“ aus jener falschen Angabe zieht.

Der Vatikan und die konfessionellen Gewerkschaften. Eine Meldung der politischen Korrespondenz aus dem Vatikan bestreitet die Ansicht, der Kardinal Ruffini reise nach Rom, um wegen der Schwierigkeiten anlässlich des Antimodernistenkongresses als Vermittler zwischen der preussischen Regierung und der Kurie zu wirken. Es wird erklärt, diese Reise erfolge hauptsächlich wegen der Gewerkschaftsfrage, die in letzter Zeit in Deutschland wieder lebhaft erörtert worden sei. Der Vatikan wüßte von Kardinal Ruffini als ausgesprochenem Anhänger der konfessionellen Gewerkschaften genaue Nachrichten über den Stand dieser Angelegenheit zu erhalten.

**Reichstagswahlen 1911.**

Freiburg, 14. Febr. Die Mannheimer „Vollst.“ schreibt: „Die aus aus Freiburg abrückender Quelle gemeldet wird, daß Herr v. Schulze-Gabernitz bereits vor 2 Tagen zur Annahme der fortschrittlichen Kandidatur bereit erklärt.“ Von einer Seite, die über die liberale Kandidatenfrage im Reichstagswahlkreis durchaus unterrichtet ist, wird aus

mitgeteilt, daß eine Entscheidung in dieser Angelegenheit bisher nicht erfolgt und daß gegenwärtig mit Professor v. Schulze-Gabernitz Verhandlungen wegen Uebernahme der Kandidatur stattfinden.

Stuttgart, 16. Februar. (R.-Z.) Der 14. Reichstagswahlkreis bietet auch wie vor für die Durchführung der zwischen den Nationalliberalen und der fortschrittlichen Volkspartei getroffenen Vereinbarungen die größten Schwierigkeiten, nicht nur das Verhältnis der beiden Parteien im Wahlkreis an sich, sondern auch hinsichtlich der Kandidatenfrage. Der von der nationalliberalen Partei in Aussicht genommene Abg. Wieland ist es endgültig abgelehnt haben, eine einseitig deutsch-parteiliche Kandidatur anzunehmen und ebenso soll auch Fabrikant Hirt von Cannstatt, der Vorstand des Verbandes der Württ. Industriellen, der als ein ausgeprägter Anhänger des Antiliberalismus gilt, ohne bisher Mitglied der Volkspartei gewesen zu sein, aus den gleichen Gesichtspunkten heraus die Annahme einer einseitigen Parteikandidatur abgelehnt haben.

**Badische Politik.**

Karlsruhe, 15. Febr. Der Vorstand des Vereins badischer Finanzbeamten veröffentlicht folgendes: Anlässlich der Besetzung einer Beamtenstelle im Bereiche eines anderen Ministeriums wurde die für unsere Kollegen in betracht kommende Stelle mit einem anderen Beamten besetzt. Angesichts der trostlosen Aussichten, die für die Finanzbeamten bezüglich der etatsmäßigen Anstellung bei der Finanzverwaltung bestehen, hätte es beim genügenden Bekanntheit der gegebenen Gelegenheit nicht an geeigneten Bewerbern gefehlt. Zur Vermeidung weiterer Benachteiligungen möchten wir diejenigen Kollegen, die beabsichtigen, sich um Verwendung im Bereiche anderer Ministerien zu bewerben, empfehlen, sich bei Zeiten beim Ministerium vorzumerken zu lassen.

**Neugehaltung des badischen Eisenbahnrats.**

Karlsruhe, 15. Februar.

Eine Neugehaltung des badischen Eisenbahnrats ist nach einer den Mitgliedern dieser seit 1880 bestehenden Organisation vom Ministerium zugesagten Mitteilung geplant. Bisher beträgt die Mitgliederzahl 18, wozu ebensoviele Ersatzmänner kommen. Sie soll künftig auf 27 erhöht werden, und zwar würden ernannt 5 Mitglieder (wie bisher) vom Ministerium, ferner gewählt 9 Mitglieder (wie bisher) von den Handelskammern, 4 Mitglieder (bisher 2) von der Landwirtschaftskammer, 4 Mitglieder (bisher 2) von dem Landesgewerbeamt, 4 Mitglieder (bisher keine) aus dem Stand der Lohnarbeiter von den in einem Arbeitsverhältnis stehenden Vertretern der Berufswörter im Ausschuss der Versicherungsanstalt Baden und 1 Mitglied (bisher keine) von dem Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs. Neu ist nach dem Entwurf ferner die Einführung eines, bei anderen Eisenbahnerverbänden schon bestehenden ständigen Ausschusses, der die Aufgabe hat, die Angelegenheiten für die Eisenbahnerschaften, soweit erforderlich, vorzubereiten und bei dringenden Angelegenheiten von geringerer Bedeutung anstelle des Eisenbahnrats sein Gutachten abzugeben. In Fällen der letzteren Art kann das Ministerium den Ausschuss auch im Wege schriftlicher Aufträge hören. Der ständige Ausschuss kann auch die Beratung des Eisenbahnrats übertragen. Er besteht aus 7 Mitgliedern und je einem Ersatzmann. Zwei Mitglieder und ihre Ersatzmänner müssen aus den von den Handelskammern und je eines aus den von der Landwirtschaftskammer, dem Landesgewerbeamt, dem Fremdenverkehrsverein und den Vertretern der Arbeiterschaft Gewählten entnommen werden. Die Wahl der Mitglieder und Ersatzmänner hat in der ersten Sitzung der Antisbaner für diese zu erfolgen. Der Entwurf soll laut „Rhein. Zig.“ in der nächsten Sitzung des Eisenbahnrats durchberaten werden. Wenn dann künftig auch von der Einführung des Eisenbahnrats aus Verfahrstrassen in der Pflanzkultur mehr wohnbar würde, als bisher, so würde das im Land jedenfalls auch mit Freude begrüßt werden.

**Die Bekämpfung des Hen- und Sauerwurms.**

Karlsruhe, 15. Febr. Zur energischen Bekämpfung des Hen- und Sauerwurms, die eine Lebensfrage für unseren Weinbau ist, fordert, daß die Ruppen desselben im Laufe der warmen Jahreszeit in den Rippen und Jagen der Rebsteck und Rebpfähle aufgesucht und vernichtet werden. Um diese Bekämpfung zu fördern, hat der Oberkulturrat an die Kreislandwirte eine Anordnung dahin erlassen, daß, sofern seitens der Bezirksämter und Ortslandwirte (Gemeinderäte) Antrag auf Bekämpfung von Schallendern der mittleren und höheren Schulklasse an diesem Geschäft ergeht, der Unterricht in diesen Klassen an den in Aussicht genommenen Tagen je nach Bedürfnis ganz oder halb-

**Seuilleton.**

**Die Ursachen der Fiegerstürze.**

Mit den großartigen Leistungen der Aviatik ist auch die Zahl der Opfer, die sie fordert, außerordentlich gestiegen. Im Jahre 1908: ein Opfer, 1909: 4 Opfer, 1910: 20 Opfer — diese tragische Steigerung läßt gleichen Schritt mit der aufwärtsführenden Kurve, die die bedeutenden Flugleistungen verzeichnet. Dabei erklärt man zunächst nur wenig über die Ursachen der Todesstürze, da die genaue Gründe sich schwer ermitteln lassen. Es ist daher ein höchst dankenswerter Unternehmern, daß Friedrich Otto in einem Aufsatze von Heber Land und West die Todesstürze in der Aviatik auf ihre Ursachen hin eingehend untersucht.

Bei manchen Unglücksfällen läßt sich überhaupt nur vermuten, was zu der Katastrophe führte, denn ein Sturz geht meist sehr schnell vor sich, sobald eine Beobachtung äußerst schwierig ist, und nicht minder schwer ist es, aus dem Trümmerhaufen einer abgestürzten Flugmaschine festzustellen, ob etwa eine zerbrochene Achse oder ein zerrissener Draht den Fall veranlasste. Doch hinsichtlich den tragischen Absturz von Otto Chabes in Demobossela verhängnisvoll, hat man bis heute noch nicht ergründet, sondern nur Vermutungen äußern können.

Selbst über die doch eigentlich einfach zu entscheidende Frage, ob einer tot oder nicht tot ist, geben die Nachrichten nicht immer bestimmte Sicherheit. So wurden z. B. in den durch Stürze Verwundeten von Dr. Charles Walzen, der Badische Heilmann, der Amerikaner Hamilton und der Engländer Boyle gerettet. Otto hat sich aber durch Nachfragen an Ort und Stelle davon überzeugt, daß diese vier Herren noch leben; Heilmann ist vor kurzem allerdings

eine Gedächtnisprobe geleistet worden, aber nicht zur Erinnerung an seinen Tod, sondern an seine Wollne — Genesung.

Untersucht man die Frage, ob die Zahl der Stürze mit der Gefahr des Absturzes in Zusammenhang steht, so kommt man zu einer verneinenden Antwort. Zwar wird den Zweifelern eine besondere Gefährlichkeit angedröhrt, und auch die Statistik scheint gegen sie zu entscheiden, denn es verunglückten nämlich mit Zweifelern 19 Personen, mit Eindeckern nur 6. Aber es läßt sich leicht für die Zweifelern ein Entschuldigungsgrund anführen, denn sie waren in den letzten Jahren in ganz überwiegender Mehrheit im Gebrauch, und die höhere Absturzgefahr entspricht nur dieser größeren Verbreitung. Als weiteren Grund für die große Zahl von Unglücksfällen mit Zweifelern läßt sich dann vielleicht noch anführen, daß die Zweifelern, die angeblich leichter zu lenken sind, mehr von Anfängern benutzt werden, während sich dem Eindecker häufig schon geübte Flieger zuwenden. Ebenso unbedeutend ist es für irgend eine der Systeme eine größere Gefährlichkeit anzunehmen zu wollen wie für ein anderes. Es verunglückten mit Wrightmaschinen 6 Aviatiker, mit Harman-Apparaten 4, mit Verriot-Fliegern 4 und mit Antoinette-Propeller 2. Die übrigen Unfälle verteilen sich auf je ein anderes System. Danach müßten also die Wright-Maschinen die unsichersten sein, aber die hohe Zahl kommt aus hier daher, daß die Wrightschen Zweifelern am meisten verbreitet sind; wenn man zu den Harman-Apparaten auch noch die Harman-Kochbildungen, wie Klein, Aviatik, Sommer und andere hinzuzählen würde, so würden die Harmanischen Flieger sofort an die erste Stelle treten. Je freier die „refordberrichter“ ein Flugzeug ist, desto mehr Todesstürze wird es auch zu verzeichnen haben. Die wenigsten Unglücksfälle weisen natürlich die Maschinen auf, die am wenigsten fliegen.

Als den bemerkenswertesten unter den Todesstürzen, die der Verfasser einer Betrachtung unterzieht, bezeichnet er das tragische

Unde Delagranges. Der tüchtige Aviatiker, der am 4. Januar 1910 auf einem Verriot-Eindecker seinen letzten Flug machte, war einer der ersten, die einen der sogenannten Rotationsmotoren benutzte; er hatte keine Ahnung davon, welche lebensgefährlichen Kräfte ein solcher Motor, der sich in rasender Eile um sich selbst dreht, erzeugt. Es entfiel ihm dabei jene durch die Verwendung von Umkehrungsmechanismen entstehenden gewaltigen Energien, die noch lange nicht genügend erklärt und verstanden sind. Mit einer überarbeiteten Maschine flog er bei hartem Wind an, nachdem er noch dazu in das Schwache Flugzeug einen Motor von 100 Pferdestärken eingebaut hatte. Als der Sturm die Maschine hin und her warf, leistete zwar der Motor dank seiner gewaltigen Wirkung jeder Veränderung seiner Lage den größten Widerstand und blieb auch äußerlich Sieger, aber die Flügel brachen weg, und Delagranges wurde zerstückelt.

Bei einigen Unfällen fällt der Verstoß der Fahrer die Schuld. So wurde der tödliche Absturz von Fernandes dadurch herbeigeführt, daß er eine gewisse Drahtführung zum Steuer einfach durch Schnur ersetzte, die bei der Landung riss. Bei seinem Ueberlandflug von Trier nach Metz hatte er eine abgedrehte Strecke durch ein Feldstück zusammengewickelt und führte an Tode, als das Tuch sich löste. Nebenbei führte den Tod bei Kohl und Kolls herbei, die von der schwebeligen Weine mit einem gewissen Gleitflug landen wollten, aber das Höhensteuer zu leicht und zu spät umstellten, so daß es zerbrach. Auch solche Fehler führen nicht selten den Tod herbei, so bei Oberleutnant Reute, der bei einem Gleitflug statt des Höhensteuer einzuschalten, nämlich den Motor gehen ließ, und bei dem Wright-Flieger Rodmann, der den Motor zur Landung abstellte und nach hinten abwarf. Die Höhe, aus der sich der tödliche Sturz ereignet, spielt keine große Rolle; bei einer Fahrt auf der Erde wurde Kapitän Herber getötet, und großer Höhe stürzte Verriot unversehrt ab. In den allergrößten





und Herr Kästner Max und Moritz, den zweiten Herr F. Schmitt (Steinroth). Als Preisrichter fungierten die Herren Doerfl, Daffler und Brannstedt. Mit humorvollen Worten...

Aus dem Großherzogtum.

Bozberg, 13. Febr. Mit dem 50jährigen Jubiläum des hiesigen Gesangvereins am 2. Juli d. J. wird ein Jubel...

Karlsruhe, 13. Febr. Die Arbeiten an dem neuen Karlsruher Personenbahnhof sind soweit gediehen, daß man jetzt über die Anlage ein recht genaues und übersichtliches Bild erhält. In gleich reich vorrückender Weise konnten die Arbeiten...

Simten M. Wilhelm, 12. Febr. Unfreiwillige Rollen spielen die Schüler der hiesigen Volksschule. Dem Lehrer ist vom Vize des Erziehers von Urreiter schon seit vier Wochen...

Wadenweiler, 14. Febr. Bei der unter dem Vorsitz von Telesio Heider abgehaltenen Pflanzerversammlung wurde der hiesige Hofgarten in Karlsruhe und hiesige hiesige Pflanzerverseiner Pflanzerverseiner...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Josart, 11. Febr. Herr Kommerzienrat Wilhelm Endowick hat jüngst die Dachschieferarbeiten im Hofgarten den Betrag von 4500 M. geschätzt.

Reudersbach, 14. Febr. Demte Karven kurz nach dem Baden wurde der Interbrigadier Horns der 2. Kompanie Infanterie-regiments Nr. 172 in seinem Hause einhundert aufgefunden. Er hatte eine Schussverletzung am Kopf erlitten...

Sportliche Rundschau.

Vorherjagungen für in- und ausländische Pferdeennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter)

Donnerstag, 16. Februar.

Mannheim.

- Freig d'Assurance: Glaizer II - Cronstiller.
Freig de Sancerre: Saimi Poin - Graf Bell - Picard.
Freig de Sancerre: Saimi Poin - Graf Bell - Picard.
Freig de Sancerre: Saimi Poin - Graf Bell - Picard.

Luftschiffahrt.

Die Bedingungen der Deeresverwaltung für das neue Zeppelin-Luftschiff. Wie der „Luz.“ mitteilt, hat die Deeresverwaltung in dem mit der Zeppelin-Luftschiff-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag über die Lieferung eines neuen Zeppelin-Luftschiffes ganz bestimmte Bedingungen gestellt. In erster Linie wird eine größere Flammkraft verlangt...

Länge anzuweisen soll. Dieses Luftschiff beginnt demnach seine Versuchsfahrt. Als sein Standort ist für später Königsberg vorgesehen. Im übrigen ist es möglich, daß die Deeresverwaltung im Laufe dieses Frühjahrs eine Neueinrichtung der Luftschiff-Verwaltung in Aussicht nimmt.

Notiz.

Der europäische Ausbruch. Das Programm für den internationalen Europa-Ausbruch ist wie folgt festgesetzt worden: Abfahrt von Paris am 4. Juni nach Västich mit obligatorischen Zwischenlandungen in Weims und Charleville; Entfernung 200 Kilometer. Die Flieger können diese bewährliche Strecke in zwei Tagen zurücklegen. Am 6. Juni Abfahrt von Västich nach Düsseldorf, am 7. Düsseldorf-Darmstadt, 8. Rabelag, 9. Darmstadt-Berlin, 10. Braunschweig-Wolfsburg, am 10. und 11. Flugzeitung in Berlin. Am 12. Fahrt Berlin-Darmstadt, am 13. Rabelag, am 14. Darmstadt-Bremen, am 15. Bremen-Münster, am 16. Münster-Bielefeld, am 17. Bielefeld-Paderborn, am 18. Paderborn-Bielefeld, am 19. Bielefeld-Bielefeld, am 20. Bielefeld-Bielefeld, am 21. Bielefeld-Bielefeld, am 22. Bielefeld-Bielefeld, am 23. Bielefeld-Bielefeld, am 24. Bielefeld-Bielefeld, am 25. Bielefeld-Bielefeld, am 26. Bielefeld-Bielefeld, am 27. Bielefeld-Bielefeld, am 28. Bielefeld-Bielefeld, am 29. Bielefeld-Bielefeld, am 30. Bielefeld-Bielefeld.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Weinheim, 15. Febr. Unter der Bezeichnung Gemeinde-Wahlvereinigungen hat sich in hiesiger Stadt eine Organisation gebildet, deren Zweck es ist, neben unerbittlicher Beseitigung von Gemeindefehlgelegenheiten, Gemeindefragen vorzubereiten. Auf gestern Abend hatte der Vorstand die hiesigen Einwohner - jedoch sie nicht schon einer anderen, in Gemeindefragen für ihre Interessen auftretenden Gruppe angehören - zu einem Vortrag des Herrn Reichsreiter Reichert-Schweitzer über „Gemeindefragen nach dem Proporzgesetz“ in das Sängerlokal zum „grünen Baum“ eingeladen. Herr Dr. Karkillon eröffnete im Namen des Vorstandes die Versammlung, beleuchtete u. a. in seiner Ansprache die Entstehung des modernen Verfassungslebens und erteilte Herrn Reichsreiter Reichert das Wort zu seinem Vortrage. Die sehr zahlreich erschienenen Herren folgten mit großer Aufmerksamkeit den klaren Ausführungen des Redners, welcher sich zur besseren Veranschaulichung des Proporzsystems auch mit den Weinheimer Verhältnissen beschäftigte. Unter großem Beifall schloß Redner seinen Vortrag, nachdem er noch die Wertungsscheine kurz gestreift hatte. Ihm konnte aus dem Munde des Herrn Dr. Karkillon für seinen äußerst lehrreichen und sachlichen Vortrag der Dank der Versammlung werden.

Berlin, 16. Febr. Im Reichstag haben Vertreter der Bürgerlichen Parteien mit Ausschluß der Konservativen und der Reichspartei einen Antrag eingebracht, der die Beseitigung der Ordnungsstrafen gegen Rechtsanwälte wegen Ungebühr vor Gericht fordert.

Darmstadt, 16. Febr. Die Eisenbahnstationen der Provinz von Darmstadt-Stadt für 1908 ergab einen Reibetrag von 2 575 000 M., während er nach dem Budget auf 2 980 000 M. veranschlagt war. An diesem wurden im Laufe des Jahres 8 557 000 M. nachbewilligt. Die Mehreinnahmen betragen rund 10 700 000 M., die Mindereinnahmen 4 700 000 M.

Aus dem Siegerland, 16. Febr. Auf der Grube Ewerd und Schöndorf wurden am Montag 4 Arbeiter durch giftige Gase getötet. Einer von ihnen, namens Alexander, hatte am gleichen Tage wurde auf der Grube Rietzschhausen der Arbeiter Schlipf aus Krebsheim durch veratmeten Gase getötet.

Paris, 16. Febr. Das Justizministerium in Paris verurteilt den Rechtsanwalt Wollinger, der bei dem Fall eines Honorarbeschäftigten war und angeblich einem verurteilten Straftäter die Flucht verholfen hat, zu 3 Jahren Gefängnis und 1000 Frs. Geldstrafe.

Paris, 16. Febr. Der freigelegene Spindelfabrikant Durand wurde bei der Ankunft in Paris von einer großen Menge begrüßt und sodann in das Rathaus begleitet, wo tausende von Arbeitern versammelt waren, die ihm herzlich zujubelten. Durand kam unter seinem Vorhange ein wenig spät, bei dem Durchgang durch den Hof über die zu seinen Wunden unternommenen Schritte ausbrachte und den Arbeitern empfahl, an der Solidaritätsbewegung teilzunehmen.

Lissabon, 16. Febr. Als der Kriegsminister die Kaiserin der Stadt Guarda besuchte, kürzte der Aufbruch des Empfangsaufzuges ein. 150 Personen wurden verletzt.

Die Eisenbahn-Katastrophe in Courville.

Courville, 16. Febr. Die Aufräumarbeiten sind derart gefördert, daß bis zum nächsten ein großer Teil der Strecke freigelegt ist. Man hofft, wegen des Zugverkehrs über ein provisorisches Geleise aufnehmen zu können. Es wurden noch mehrere Leberete geborgen, die aber unkenntlich waren.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)
Wassermanns Rede in Luz.

Berlin, 16. Febr. Ueber die Versammlung in Luz, in welcher der Reichstagsabg. Wassermann sprach, wird noch berichtet: Der nationalliberale Parteiführer äußerte unter anderem, wenn wir die Billage betrachten, müssen wir sagen, die Herrschaft in deutschen Ländern, in deutschen Parlamenten liegt heute in den Händen des schwarz-blauen Blodes, durch dessen Herrschaft im Reichstage die Zustände wieder hergestellt wurden, die vor 1906 vorhanden waren. Das Zentrum ist wieder zur ausschlaggebenden Partei geworden. Er meinte, daß eine Herrschaft der Liberalen und Konservativen in Deutschland nur den Erfolg haben müsse, der von großen nationalliberalen Staatsmännern vorausgesehen worden ist, daß sie zum Rückfall und weiteren Unheil für Deutschland gereichen müßte. Es wäre zu wünschen, daß den Konservativen ihre Bundesgenossenschaft beimgelassen werde bei den nächsten Wahlen. Wir erkennen keinen privilegierten Bestand der Konservativen an, sondern wir werden, wo wir von der Bevölkerung gerufen werden, nationalliberale Kandidaten aufstellen; wir sind zu frei und kommen diesen Ruf an. Das geschieht in ganz Österreich. Ich bin überzeugt, daß dem Sieg in Luz-Vot sich noch andere anschließen werden. Wenn die Konservativen unter Führung des Bundes der Landwirte unsere patriotische Bestimmung angewandt, so müssen wir das aus Entschiedenheit zurückweisen. Man hört heute so oft von Triasieren sprechen, die den Thron stützen sollen. Bonard hat seiner Zeit erklärt, die plumpe Andringlichkeit, mit der sich gewisse Kreise an die allerhöchste Stelle betätigen wollten, habe dazu geführt, daß der Kaiser dies unbillige. Es geht ein frisches Leben durch unser Volk, die Liberalen wach, daß es gilt, die finsternen Gewalten des Merkantilismus und der mit ihm verbundenen reaktionären Kreise zu bekämpfen. Das werden wir auch bei den Wahlen tun, auch im Osten, in der Ueberzeugung, daß unser Weg noch...

oben führt. Ich habe die Ueberzeugung, daß dem gemäßigten Liberalismus die Zukunft gehört. Die Rede Wassermanns wurde mit großem Beifall aufgenommen. Wie stark die Wirkung der Wassermannschen Worte war, beweist die Tatsache, daß kein konservativer Redner ihm entgegenzutreten wagte. Die Versammlung forderte selbst den konservativen Parteisekretär zur Erwiderung auf, es meldete sich aber nur ein konservativer, der die klagliche Erklärung abgab, man könne von ihm nicht verlangen, daß er in dieser Versammlung spreche. Die tapfere Erwiderung wurde mit großer Beifall aufgenommen.

Der Termin der Reichstagswahlen.

Berlin, 16. Febr. Die konservative „Schlesische Zeitung“ meldet: Sie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Regierung entschlossen, die nächsten Reichstagswahlen erst im nächsten Jahre stattfinden lassen zu wollen. An eine Auflösung des Reichstages ist keinen Augenblick gedacht worden.

Konservative und Nationalliberale.

Berlin, 16. Febr. Der vorgestrige Vortrag des Abg. v. Henckell gegen die Nationalliberalen wird von der Presse eifrig kommentiert, besonders lebhaft in den geistigen Abendblättern. Soweit sie nicht der Rechten angehören, halten sie den Vortrag des Herrn v. Henckell für wohl überlegt und finden in der Auslassung der Konservativen Korrespondenz eine Bestätigung dieser Annahme. Der Stand der in dieser Auslassung gesprochenen Drohung geht dahin, daß die Konservativen die Nationalliberalen bei Wahlen im Stich lassen und sie in gleicher Weise wie die Sozialdemokraten behandeln wollten.

Die „Post“ freut sich über die klaren Auseinandersetzungen zwischen Konservativen und Nationalliberalen, worin sie den Anfang einer reinlichen Scheidung dieser beiden Parteien sieht. Sie sagt: „Es ist zum Weisheit! Wir freuen uns, daß die Rechte eine gebührende Abrechnung mit ihren Gegnern von „Redel bis Wassermann“ anfindet und daß gestern, als Stahl und Stein aufeinander schlugen, Kräfte fliegen. Die Nationalliberalen werden nicht mehr weiseln können, wo fortan ihr Platz ist, nachdem selbst Herr Voßke und Herr Schiffer sich zu der Parole gefamit haben: Stramm gegen rechts und Zentrum.“

Auch die „Tägliche Rundschau“ weist die Auslassung der Konservativen Korrespondenz recht treffend in folgenden Sätzen zurück: In einem müssen wir ihr (der Auslassung der „Kons. Korresp.“) zustimmen: Die konservative Sache kann und wird nicht untergehen. Sie kann und wird nicht, auch wenn die konservative Partei einmal vorübergehend Schaden leidet, weil ihre Führer die konservative Sache unterschätzen, oder kann es ein weniger konservatives Staatsoberhaupt geben, als die Parole: „Nervall unsere Parteiinteressen nicht sichtbar wahrnehmen. Gibt es für die konservative Sache wirklich niemals etwas höheres als nackte Parteiinteressen und was soll die Bezeichnung des gar nicht existierenden Blodes von Redel bis Wassermann, den alle Politiker abgelehnt haben.“

Daß die agrarische Deutsche Tageszeitung die Dinge auf den Kopf stellt, kann nicht weiter Wunder nehmen. Vor Zeitschriften Dr. Dreyer, stellt es so dar, als ob die Auseinandersetzungen zwischen Konservativen und Nationalliberalen von den Nationalliberalen heraufbeschworen worden seien. Was kann die Auslassungen also ruhig übergehen.

Am so interessant ist der zweite Teil des Tageszeitungsartikels. Daraus geht deutlich hervor, in welcher unangenehmen Lage der konservativen Führer Henckell sich befindet. Er hat, und wie auch in Regierungskreisen die Henckell'sche Rede abfällig kritisiert wird. Dieser auch bemerkenswerte Teil des Deutschen Artikels lautet im Auszug:

In unserer Ueberzeugung und unterem Bedauern haben wir verstanden müssen, daß auch maßgebende Regierungskreise die Schärfe der konservativen Abwehr nicht billigen. Das verrät eine Kurzsichtigkeit, wie wir sie nach den Erfahrungen der letzten Zeit nicht für möglich erachtet hätten. Man glaubt in solchen Kreisen immer noch, daß es möglich sein werde, die Nationalliberalen, wenn man so sagen darf, zu verdrängen und an die Spitze der Reichsregierung zu bringen. Ein solcher Glaube ist rechtlich optimistisch. Wer er würde an sich nicht so bedenklich sein, wenn man nicht weiter der Ansicht wäre, daß die rechtsstehenden Parteien ihre Politik nach der Richtung der Erfüllung solcher Hoffnungen haben orientieren müssen. Das würde nach unserer Ueberzeugung ebenfalls zweckwidrig wie unklar sein. Die Entwicklung der Nationalliberalen Partei seit dem Sommer 1906 hat für jeden, der leben will und leben kann, den Beweis geliefert, daß der alte Hinkel in ihr herrscht und herrschen wird. Mit das aber und selbst das der Fall, so ist eine Verständigung unmöglich. Gewiß sind die rechtsstehenden Parteien heute noch geneigt, mit den Nationalliberalen zusammenzuarbeiten, wenn diese sich auf ihre Heibelberger Vergangenheit besinnen und bereit sind, mit der Einwilligung seit dem Sommer 1906 zu brechen. Das sind sie aber nicht. Im Gegenteil. Die weit überwiegende Mehrheit der Partei bedauert mit der größten Unwillen persönlichen Geschäftigkeit, daß diejenigen Parteigenossen, die sich lächerlich machen und dem Reich die Verhöhnung bereiten, das müssen auch unsere maßgebenden Kreise einsehen. Verhüllen sie sich dieser Ansicht, dann werden sie bald in einer für sie verhängnisvollen Weise erkennen, daß sie sich schützigen und jählichen Hoffnungen hingeben haben.

Ein recht starker Widerspruch besteht zwischen der Darstellung der „Deutschen Tageszeitung“ und dem konservativen Hauptorgan der „Augsburger Postzeitung“. Nach der „Augsburger Postzeitung“ erhält einmal die Henckell'sche Rede ein ganz anderes Gesicht. Nach der Darstellung dieser Zeitung ist diese Rede Henckells in der Luz ein Campsignal gegen die Nationalliberalen gewesen. Die „Augsburger Postzeitung“ bestätigt sogar ausdrücklich, daß die Rede provoziert gewesen sei, daß es sich um eine Abwehr von Angriffen gehandelt habe. Es ist merkwürdig, diesen Passus des konservativen Organs hier wieder zu geben. Er lautet: „Es ist für sich war es schon bezeugt, daß der Abg. v. Henckell, der nur in dringenden und wichtigen Fragen das Wort zu ergreifen pflegt, sich den Abgeordneten Schiffer vornehm. Man sah sofort, daß es sich um mehr handelte, als um bloße Parteipolitik oder um eine Abwehr von Angriffen. Tatsächlich war es eine vollständige und klare Abmachung mit dem Wassermann'schen Nationalliberalismus, die der konservativen Führer vornahm. Die „Augsburger Postzeitung“ meint dann, daß die Nationalliberalen und Henckellband an der neuen Henckell'schen Abwehr immer zu fragen haben werden.“



**Electron**

Erstes, grösstes, bedeutendstes  
**Sichtheil-Institut**  
am Platze  
N 33<sup>II</sup> Jnh. Dir. H. Schäfer. N 33<sup>II</sup>  
TELEFON 4320. (vis a vis dem wilden Mann.)

Spezielle Behandlung aller chronischen und langwierigen Krankheiten.  
**10jährige Praxis**  
Geöffnet von morgens 9—12 Uhr und abends 2—9 Uhr.  
Sonntags von 10—12 Uhr.  
Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten.  
Damenbedienung durch Frau Dir. H. Schäfer.  
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Auskunft und Prospekt gratis. 13007

**Nierenleiden**  
Gallen, Milz, Magen und Darmkrankheiten, wie Nierensteine, Wanderniere, Schrumpfniere, Gallensteine, Milzgeschwulst, Lebervergrößerung, behandelt mittelst Licht, Elektrizität, Massage, med. Bäder etc. unter ärztlicher Leitung die

**Lichtheil-Anstalt**  
**Königs**  
N 2,6 Paradeplatz 4329 Telefon: 4329

Keine Veröffentlichung von Dankschreiben, doch werden solche im Institut bereitwilligst vorgelegt.

**Wir suchen**



Das Borzuteil, der tägliche Genuss von Cacao sei teurer, als der anderer Getränke, zu bekämpfen. Diese beim Publikum weitverbreitete Meinung ist nämlich ganz und gar unbegründet. Guter, ausgiebiger Cacao ist nicht teurer, sondern eher billiger als fast alle anderen Hausgetränke, dabei aber wohl-schmeckender, bekömmlicher und infolge seines Gehaltes an Eiweiss und Stärke nahrhafter. Nur muß man streng darauf achten, daß man eine erstklassige, preiswerte Marke zum häuslichen Gebrauche wählt, denn minderwertiger Cacao wird infolge seiner geringeren Ausgiebigkeit stets zu teuer und verliert dadurch den Charakter eines Hausgetränkes. Wenn jemand ein Cacao un-eingeschränktes Vertrauen verdient, so ist es „Zell-Cacao“, der sich infolge seiner unerreichten Güte und Preiswürdigkeit einen ehrenvollen Platz auf dem Weltmarkte erobert hat. Zell-Cacao kennzeichnet sich durch seinen angenehm vollen, kräftigen Geschmack, sein köstliches Aroma, sowie durch seine außerordentliche Preiswürdigkeit. Derselbe ist in vier verschiedenen Preislagen in 1/4, 1/2 und 1 Pfund-Paketen überall käuflich. Man verlange aber ausdrücklich die Marke „Zell“ — Hartwig & Sogel Aktiengesellschaft, Fabrikanten von

**Zell**  
Cacao-Chocolade

Vertrieb: Bogler & Wiedler, Mannheim, Wälder, 16.

**Stellenvermittlung**  
des Badischen Frauenvereins  
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.  
für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für Mädchen kostenlos, Dienstboten bezahlen 10% des Monatslohns. Bureau: Schwefelgasse 33. Volkshaus 11 I. Stad. Tramhahnhofstraße. Sprechstunden täglich von 3—5 Uhr. 146

**M. Eichersheimer, Mannheim**  
Telephon 440. Hafenstrasse 13. Telephon 1618.  
Grosses Lager in Transmissionen aller Art  
**Hänge-, Wand- und Stehlager mit Ringschmierung**  
fa. neue gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen und Steilringe  
Riemenscheiben in Eisen u. Holz  
**Alleinverkauf der Rekordscheibe**  
Lagermetall in allen Qualitäten. 12831

Inventur-

**Ausverkauf**

**Fels**

**Kleiderstoffe**

Seidenstoffe 13035  
Seiden - Foulards  
**Colossal billig.**

Versäumen Sie ihn nicht!

Nächste Badische Wohltätigkeits-Geld-Lotterie  
Ziehung sich. 4. März  
Gesamtgew. bar Geld **44 000 M.**  
Hauptgew. **20 000 M.**  
27 Gewinne **11 000 M.**  
7000 Gewinne **13 000 M.**  
Lose 4 I. Mark, 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfg. empf. Lotterie-Untern.  
**J. Stürmer**  
Straßburg 1. Etz. Langstrasse 107.  
in Mannheim: Moritz Horzberger, E. 3, 17. A. Schmitt, R. 4, 10. Aug. Schmitt, F. 2, 1. G. Engert, Fr. Metzger Neues M. Volksblatt, Badisch. G. Angeiger, A. Droschsch Nachf.

Garantiert reiner **Cacao**  
lose gewogen  
per Pfund M. 1.25  
bei 5 Pfund M. 1.15  
empfiehlt 37238  
**Ludwig & Schütthelm**  
Hofdrogerie O 4, 2.

Kingetroffen bei 4000  
**Gehrmann**  
Tel. 719 Q 3, 16 Tel. 719  
**7000 Korb Blumenkohl**  
Korb 2.50 M.  
Stück 15—20 Pfg.  
**Orangen**  
Dutzend 25—40 Pfg.  
u. höher. Zentner 13.— M.  
**Citronen**  
Dutzend 40 und 50 Pfg.  
Hochfeine Messina billigst.

**Lebertran**  
**Scotts-Emulsion**  
**Kraft-Emulsion**  
**Milchzucker**  
stets frisch 56538  
Drogerie zum Waldhorn, D3, 1  
A. Bongarth.

**Cocoline**

Was ist Cocoline?  
Zerbrich auch hier den Kopf Dir nicht, —  
Es sagt Dir morgen ein Gedicht!

**Cocoline**

Elektromechan. Werkstätte u. Installations-Büro  
**Graab & Lenhardt**  
Tel. 3338 MANNHEIM. U 4, 19a  
Ausführung sämtlicher  
**Reparaturen**  
elekt. Maschinen u. Apparate  
Spezialität: 11963  
Maschinelle Reinigung elektr. Maschinen u. Motoren  
Regulieren und Reparieren von **Bogenlampen**  
aller Systeme im Abonnement.  
**Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen**  
Schwachstrom-Anlagen.  
Ausarbeitung von Patent-Artikeln jeder Art.

**Die Rebächle.**  
Roman von Hermine Silfinger.  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

„So, ich dank' recht schön, Frau Großi,“ gab er mit einem tiefen Diener zur Antwort, „die vorlezte Woch hab ich einmal ein arger Schauder g'habt.“

„Doh Sie das noch wisse,“ verwunderte sich Großmama, „alle Achtung vor Ihrem Gedächtnis. Ich weiß nit einmal mehr, was seltern war.“

Zu diesem Augenblick erschien die Kommerziantin Birkel, eine kleine, schmächtige Frau in einem teuren Schleppeid, das zu eng war und sich deshalb aufbaute. Auch die Spitzen an den Ärmeln, an der Taille, alles feinlich und knapp zugeschnitten, gerade wie ihr Gesicht, an dem auch überall gepart worden war.

Sie meinte mit leiser Stimme, indem sie ihr Lächeln auf den Tisch legte: „Heute wieder so viele Leute da — ich fürchte fast, meine Schokoladepflätzchen möchten nicht reichen.“

„Ja, das ist schon möglich,“ schnitt ihr Mama Großi das Wort ab, „aber wie Sie, jede, Frau Kommerziantin, wir habe Sache a'rag.“

Frau Birkel wollte in dem Kontext neben Frau Großi Platz nehmen.

„Aber Sie wissen doch,“ meinte diese, „das ich ja seit Meinichen-gedenke im stolzen Heim kein Platz hab' Sie, Frau Kommerziantin, selbiger Kontext dort, der ich ausge.“

„Ich bin aber lieber so nah als möglich bei Ihnen,“ erklärte die Birkel, „und dann, wie ich bin.“

„Gut, ich bin auf dem Kanapee zwischen den beiden Frauen.“

Mama Großi sprach an:  
„Nein, Verzeihe, hirt' Raoderletus bin ich an.“

Weitere Gäste kamen, Besessenen um ihren Gasten, Künstler und Künstlerinnen. Da und dort fanden sich diese und jene zusammen, und lantes Reden und Lachen erfüllte die Räume.

Auch Kollege Heim, der Freund und Zeitgenosse Großmamas, hatte in seinem angehauchten Kontext Platz genommen. Er schürfte eine Tasse Kaffee nach der andern, sprach selten ein Wort, sondern amüsierte sich damit, jede Affektiertheit in Wort und Ge-

bärde, die sein scharfes Auge entdeckte, mit einem lauten „Om“ zu rügen.

Kommerziantin Birkel konnte keinen Satz sprechen, ohne daß ihr diese Rahmung zueilt wurde.

Mama Großi wurde dadurch so aufgeräumt, daß sie immer lustiger dazwischen schwatzte und die „Dachis“ und „Bichs“ und „Deichs“ ihr nur so von den Lippen flogen.

Kollege Heim griff plötzlich nach seinen Handschuhen: „In viele, Schis“ verberben mit den Wagen,“ behauptete er.

„Aber lieber Kolleg,“ erwiderte sich Mama Großi, „verlange Sie doch nit, daß ich wie e schlechte Schontpielcerin im Lebe wie auf'm Theater lorch.“

„Nicht ein, Sch“ mochte ich an Dir wissen,“ erklärte Frau von Reut.

Der Künstler hefte seine Handschuh wieder ein. Nichts machte ihm mehr Freude, als wenn man die Kollegin gegen ihn verteidigte.

„Eine Künstlerin,“ erklärte er, indem er die Kommerziantin schart fixierte, „eine Künstlerin hat die Verpflichtung, ein vollkommenes Deutsch zu sprechen.“

Wichtig Frau Birkel ging in die Rolle:

„Da haben Sie aber recht“ nickte sie Heim zu, „oh, wie recht, ich würde es mir zum Grundgesetz machen, meine liebe Frau Großi.“

„Grundgesetz,“ lachte diese aus, „ich hab überhaupt keine Grund-satz, mei Liebe.“

„Das kann nunmöglich Ihr Gratz sein“, entlegte sich die Kommerziantin.

„Natürlich ist's mei Gratz! Zu was braucht denn ein an-ständiger Mensch auch noch Grundgesetz? Was recht ich, verheißt sich von selber.“

Frau von Reut nickte der Freundin herzlich zu. Das diese auch sagte, es hatte immer ihren Beifall.

Die Kommerziantin rufte sich ausubia an ihrem Kanapee hin und her.

„Ich weiß doch nicht, Ich bin allerdings nur eine bürgerlich denkende Frau.“

„Om“, machte Kollege Heim.

„Aber ich bin der Meinung — das heißt, ich erlaube mir als treue Freundin des Hauses, der Meinung zu sein, daß, wenn unsere liebe Frau Großi nach Grundgesetz handelte, sie nunmöglich ihre Entstellungen, die hoch von Rechts wegen zur Gesellschaft ge-hören, Schneiderinnen werden lassen könnte.“

„So, was denn sonst, meine Liebe?“ erkundigte sich Mama Großi, während der Kollege sich beschlich, wie in Erwartung eines Genusses, in seinem Stuhl zurücklehnte.

„Was sonst?“ wiederholte Frau Birkel, „nun, Erziehertinnen, Gesellschaftsfräulein — meinetwegen auch Künstlerinnen — alles standesgemäher als Schneiderinnen.“

„Soviel ich weiß,“ sagte Mama Großi, „muß eine Erziehertin was gelernt habe, und zur Künstlerin gehört Talent. Bleibt noch's Gesellschaftsfräulein. Habe Sie die Gräfin vergeßt, mei liebe Birkel, die als Sonntags zu mir komme nit? War schon über fünfzig. Zwei Jahr lang hat sie nach so einer Stiel g'ucht und endlich bei einer reiche Kaufmannswitwe ein Unterkommen g'funde. Was hat ihr nun die Gräfin g'nützt? Oder hat ihr die Gesellschaft, zu der sie gehörte, vielleicht g'volkt? Meine Georginne habe zu nit Talent als zum Kleidermache. Darum sollte sie's Kleidermache lerne. Und wenn sie auf eigene Füße stehen und Geld verdienen, so sich nit des tausendmal respektierlicher, als wenn sie manchmal als die Fräulein von Rebach aus Gnad nach Warmherzigkeit zum e adlige Wittogee ring'lade werde.“

„Können Erzählens verheissen?“ wandte sich die Kommerziantin an jene.

„Ich finde die Sache so klar wie das Einmaleins,“ sagte Frau von Reut.

Die jungen Mädchen standen unter der Türe des Nebenzim-mers und lachten und licherien.

„Nun, Fräulein von Rebach,“ wandte sich die Kommerziantin an Zeitbammel, „man wird immer gefragt, wie es denn um Ihr Talent sehe. Es ist für mich als treue Freundin des Hauses sehr peinlich.“

Frau Großi schuderte jedesmal zusammen, so oft sich die Kommerziantin als treue Freundin rühnte.

„Sehr peinlich,“ fuhr diese zu sprechen fort, „wie eine Ant-wort auf diese Frage geben zu können. Dürfte man nicht um eine Probe dieses Talents bitten?“

„Warum nicht,“ sagte Zeitbammel und trat in die Mitte des Zimmers. Ihre Augen öffneten sich weit. Ihre Gestalt wuchs.

„Nein ist der Helm,“ begann sie mit einer prachtvollen Ge-bärde der Rechten, „und mir gehört er zu.“

Einen Augenblick der Stille. Die Erwartung war groß. Das Mädchen sah wunderbar schön aus.

(Fortsetzung folgt.)





! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschpulvers

Nur echt mit

dieser Schutzmarke.

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weisse, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich u. verursacht leichteste Arbeit.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Wein-Restaurant „Zum Gutenberg“, F 5, 6. Heute Donnerstag Grosses karnevalist. Concert

Freitag, den 17. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten

Grosse karnevalistische Sitzung vom Int. Kreise „Sicher wie Gold“ Sekt. Mannheim

Rheinpark. Heute Donnerstag grosses Schlachtfest

Friedrichspl. 6 Restaurant Faust ff. heimische u. Münchner Biere

Gediegenen Unterricht in Klavier, Laute und Mandoline

Frauenbart wird elektrolitisch unter Garantie ohne Narben entfernt. Gesichtspflege

„Watte“ Internationales Detektiv-Institut und Privat-Ausmittler

Grosse Auswahl gediegener Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer

Café Bristol, D 2, 4/5 Heute und Sonntag 18629 Grosses Familien-Konzert.

Bekanntmachung. Das Einsetzen der Lauben während der Saatszeit

Bekanntmachung. Der Kleinverkauf von Holz auf unferen Gaswerten

Erzerrungs-Aufündigung. Auf Antrag der Erben der Handwirt Peter Simon

Bekanntmachung. Eröffnung einer bedingten Zwangsverwaltung für Schenkung

Bekanntmachung. Zur Vergrößerung des Wasserlaufs und zu der Herstellung eines Bureaus

Vergebung v. Banarbeiten. 1. Grab u. Mauerarbeiten, 2. Steinbauarbeiten

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Bekanntmachung. Die Angelegenheit des Angebots über die Angebotsverträge

Mannheimer Singverein. Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 3 Uhr. Grosser Damen-Kappen-Abend

Friedrichshof, L 15, 15 Donnerstag, 16. Febr. 1911 Schlachtfest. Abends 8 Uhr 11 Min. Grosses karneval. Konzert

Süddeutsche Bank, Mannheim, D 4, 9/10 Telefon Nr. 250, 541 u. 1964. - Filiale in Worms.

ALLE RABAT-SPARVEREIN PFENNIG 20 PFENNIG MANNHEIM. Neu aufgenommene Mitglieder: Büssinger Christian, Neckarau, Friedrichstr. 28, Spez.-W.

# INVENTUR-AUSVERKAUF.

Nach beendeter Inventur unterstelle ich grössere Posten

Unterwäsche, Socken,  
bunte Hemden, Serviteurs,  
Mützen, Handschuhe,  
Taschentücher, Krawatten,  
Reisedecken, Schirme,  
Stöcke etc. etc.

## Rest-Sortimente

meiner bekannt guten Qualitäten

einem vom 9. bis 18. Februar dauernden

# RÄUMUNGS-VERKAUF

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt,  
:: teilweise bis zur Hälfte ermässigt. ::

# D 1,3 H. MODEL D 1,3

Paradeplatz

Paradeplatz

## G. C. WAHL, Inhaber: Friedr. Bayer

Möbel, Dekoration, Teppiche  
Atelier für Innenarchitektur.  
Teleph. 648  
N 3, 10. Permanente Ausstellung fertiger Wohnräume N 5, 2.  
Teleph. 648  
11728



### 20 Jahre jünger!

20 Jahre jünger" gibt grauen Haare die frühere Farbe wieder. Kein geschädigtes Haarfarbmittel. Erfolg garantiert vollständig unbeschädigt, ist wasserfest, färbt nicht ab, schmutzt nicht, gibt keine Flecken, niemand kann es sehen, laubende Darstellungen. 9 Jahre erprobt. 5 bis 10 Pf. Bei 20jähriger Geld zurück. Versand nach ausw. Porto extra 50 Pf. Herrn. Schellenberg, P. 7, 19, Heibelbergerstr., Tel. 891. 8513



Bin über den Erfolg Ihres Präparates direkt erkönt. Dr. med. Dr. in R. Zeilen Sie mirer Schwester an h. 1 G., 20 Jahre jünger." Frau M. B. in G.

**Eine verkehrte Ansicht**

ist die, dass Klischee-Kosten reine Unkosten seien. Infolgedent!  
Klischees in Anzeigen und Drucksachen sind ausserordentlich rentabel, weil sie den Blick des Lesers sofort gefangen nehmen, was bei Wortklamen in diesem Masse niemals der Fall ist.  
Klischee-Ausführungen sind aber auch Kunst- und Vertrauenssachen.  
Wenden Sie sich daher an die rühmlichst bekannte Firma:  
Graphische MÜLLER SIEFERT & Co. Abteilungsleiter  
Kunstanstalt G.m.b.H. MANNHEIM-L. Telefon 1205

### Unterricht

**Obersekundaner**  
erteilt genossenschaftlich  
Damen  
Heirat.

### Heirat.

Gene des Herrn, i. h. ungl.  
Jahre, holl. Gesch., tücht. u.  
Hausfr. m. best. Kenntn.  
wünscht sich zu verheir. Nur  
erzähl. u. sel. Männer wollen  
Dfr. u. N. K. 100 Haupt-  
postlagernd Mannheim.  
richten. Von beiden Seiten  
strengste Diskretion erwünscht.  
45258

**Stenographie und  
Maschinenschriften**  
erlernen Sie schnell u. gründ-  
lich. Kursus v. Mk. 10.— an.  
Kostlos Stellenvermittlung  
Handelsschule Schütz  
T. 2. 16a. Tel. 4021.

**Widwer, 33 Jahre, katol.**  
eigenes Geschäft, 2 Kinder 4  
und 8 Jahre, wünscht sich mit  
häuslichem Mädchen mit etw.  
Bermögen, baldmöglichst zu ver-  
heiraten. Bitte ohne Kinder  
nicht aufgeschoben. Strengste  
Diskretion. Offerten unter  
No. 57374 an die Exp. d. Bl.

**Englisch**  
Grammatik, Literatur, Vocabu-  
lar-Korrekturen, Konver-  
sation, Übersetzung, Prüfung,  
Miss South, P. 7, 1. III.  
Telephon 1858. 53381

**Geldverkehr.**  
Tüchtiger Kaufmann  
mit Kapital sucht Beteiligung  
in od. h. H. in Mannheim  
od. Umgebung. Off. unt. Nr.  
45242 an die Expedition d. Bl.

**Vermischtes.**  
**Auflösung.**  
Joh. Kat. Zeit. Baus-  
druck 29 bezieht alle im Bau-  
fach führende Geschäfte, und  
bezieht Baueigentümer unter  
besten Bedingungen. 44193  
Mannh. im. 24. Jan. 1911.

**Hypothekengelder**  
an erster Stelle bei 50% u. 4%  
60% u. 4%  
bezieht prompt u. billig. Off.  
u. Nr. 57408 an die Exp. d. Bl.

**Unterstützung.**  
Wichtige Aufträge unter  
No. 57300 an die Expedition  
dieses Blattes.

**5-6000 Mark**  
auf zweite Hypothek, per  
1. April auszuliefern.  
Häheres bei 57401

**Herren-Hemden  
Klinik**  
B2.10 früher P 6, 10  
Reparaturen  
ändern schnell u. Handm.  
Nahfertigung  
Garantie für guten Sitz.  
Geogr. 1500. 44855

**Hypothekencapitalien**  
Bausgelder zu jeder Höhe  
auf Stadt- und Landbesitz  
nach der Mannheimer Ge-  
schäftsstelle der 50801  
Bad. Pindau u. Gons-  
dortgeschäftsstell. Mann-  
heim, O 7, 28.  
Jedemzeit gleich Renditionen.

**Juwelen-Arbeiten**  
jed. Art lief. selbst, schön u. bill.  
Juwelierwerkstätte Apel,  
O 7, 15 (Laden), Heibelberger-  
str. Ankauf, Tausch, Verkauf.  
Telephon 3548. 57193

**Masken.**  
Sehr hübsche Masken  
zu verkaufen od. zu verlei-  
hen. 65245 Oberleucht. 5. St.

**Damenkleider in**  
Ch. Arrens, P 4 13, 2. Et.  
erhält unter Garantie label-  
losen Ersatz bei 5150  
Stufen v. M. 2.50 an  
Kollum, " S.— an  
20 Jahre Praxis.  
Wählg. u. Mann u. Stodtwitz  
56738

**Weg. Maskenkostüm**  
billig zu verkaufen oder zu ver-  
leihen. 45282 K 4, 16, 3. Et.

**Erste Schwetzingener Apfelweinkelterei**  
von **Jakob Deimann**  
Telephon 63 Mannheimstrasse 48/50 Telephon 63  
empfehlen **glanzvollen, prima Apfelwein**  
in Gebinden von 30 Liter anwärts, per Liter 25 Pfennig frei vom Haus.  
Fässer leihweise. — Wirte und Wiederverkäufer Preisermässigung. 9462

**DR. OETKER'S  
Pudding**

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine  
wohlschmeckende und billige Nachspeise.  
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes  
an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

**Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und  
automat. Heißwasserapparate**  
Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Grösste und bedeutendste  
Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die  
Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.

Fabriklager Mannheim **Q 6, 10b**, Fernsprecher No. 2423.  
Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 826  
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

**Ruhrkohlen und Koks**  
deutsche und englische Anthracit  
in bester Qualität liefert zu billigsten Preisen franco Haus  
**August & Emil Nieten**  
Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.  
Telefon Nr. 217. 9458. Telefon Nr. 3923.

**Badische Holzindustrie**  
Rechts Posener  
Kofengartenstraße 32.  
Nebel werden gratis bei  
der Beheizung aufgeben  
**Kassenschränke**  
neu u. sehr billig zu verk.  
Göckel & Co., Frankfurt a.  
M., Alte Mainzerstraße 90.  
Die Neue Mainzerstr. 90/98  
Nähmaschine S. 2. 23. 45287  
Kassenschränke, sehr neue, Piano  
u. s. verkaufen. 1. 6. 11. 2. 1.  
45275  
Kassenschränke  
mittlerer Größe zu verk.  
Offert. unt. Nr. 57468 an  
die Expedition des Blattes.  
Taschen-Diwan, Chaise-  
longue, Kanapee, alles neu,  
billig zu verk. G 4, 18, IV.  
44852

**Antifer Schrank**  
Louis XVI zu verkaufen.  
Brückenstr. 27, H. 10.  
Kunzleben 11—1 U. 4.  
**Bade-Einrichtungen**  
und Bännen  
neu und gebraucht billig.  
55210 Q 7, 2-3.  
**Schlafzimmer**  
Eiche neu, einflügelig, Kasseten,  
umhänge- oder billig abzugeb.  
Kassenschr. S. 1. 15. 55845  
Ein neuer Tischstühl, 1  
Chaiselongue mit Decke und  
1 Schrank für Weibens  
eingedeckt billig zu verkaufen.  
C 7, 21. 45287

**Alte Gebisse**  
Zahn bis 50 Pfg. zahlt 57087  
Bryn, G 4, 13.  
Fleisch, Schmalz, Weizen,  
kaut und verkauft 32-8  
Frau Gebel, P 5, 11.

**Gut bezahlt!**  
Für dringenden Bedarf zahlt  
**30% mehr**  
für getragene  
**Herrn- u. Damenkleider**  
Stiefel u. Damengürtel.  
Der Jugend-Kleider noch leichter.  
60c. Befreiung erbeten.  
**Kissin, T 1, 10**  
Laden. 55819  
Telephon 4015.

**Achtung!**  
Ich kaufe von Herrschaften  
abg. Herren- u. Damenklei-  
der, sowie Schuhe, Stiefel,  
Mäntel, alte Jagdgeheiß usw.  
J. Geber, T 4, 9.  
55809

**Verkauf**  
**Pianino**  
(Hörpianosfabrik Schwaben)  
labellos erhalten, ist mit  
Kantile für 100. 425.— ab-  
zugeben. J. Siering, O 8, 8.  
Laden.  
Gautschi, Glasfabrik  
vorrätig. Herrn. Schmitt  
& Co., Heibelbergerstr. 42. 54235

**Kassenschränke**  
**Alfred Koch**  
S. Pfaffen's Nachf.  
E 5, 5. Tel. 1759.

**Schlafzimmer**  
1 Bücherständer, möbl.  
1 Tisch, Schreibstisch,  
sehr billig zu verkaufen.  
Lander's Möbel-Magazin  
O 7, 21 im Hof.  
Das Magazin ist gut mit Fern-  
u. 9-1 Uhr, nachm. u. 2-4  
Uhr. 57434

**Wohnungseinrichtung**  
neu abzugeben, bei neu. Möbel-  
ausstatt. zu verk. u. s. — ein  
wunderschönes Möbel mit  
Einzelstühlen, pol. Bettst. 2 neu.  
Küche, sehr schön. 10000  
Hörpianosfabrik  
2-7 Uhr, H. 10, 2. Et. 45284

**Neue Damenmaske, sowie**  
2 ganz neue, zu verk.  
Bismarckstr. 11, 1. Et. 57208

**Schöne Bicette, Brünzeform**  
reicht 42. für 12. — zu ver-  
kaufen. T 6, 29 2. Et. 45238

**Bauern-Damenmaske**  
f. neu, billig zu verkaufen.  
Heidelbergstr. 66, 1. Et. 1.  
48014

**2 hübsche Damenmasken**  
englische Seidener (Wingard)  
und asiatische, billig zu ver-  
kaufen. Augustenbr. zwischen  
12-2 Uhr, Langstraße 74,  
2. Etod. 57208

**Hübsche Damenmaske**  
(Wingard) englische Seidener  
für mittlere Figur, billig zu  
verkaufen. Augustenbr. zwischen  
12-2 Uhr, G 7, 4, 2. Et. 57225

**2 hübsche Damenmasken**  
billig zu verkaufen oder zu ver-  
leihen. 45282 K 4, 16, 3. Et.

**Neue Damenmaske, sowie**  
2 ganz neue, zu verk.  
Bismarckstr. 11, 1. Et. 57208

**Schöne Bicette, Brünzeform**  
reicht 42. für 12. — zu ver-  
kaufen. T 6, 29 2. Et. 45238

**Bauern-Damenmaske**  
f. neu, billig zu verkaufen.  
Heidelbergstr. 66, 1. Et. 1.  
48014

**2 hübsche Damenmasken**  
englische Seidener (Wingard)  
und asiatische, billig zu ver-  
kaufen. Augustenbr. zwischen  
12-2 Uhr, Langstraße 74,  
2. Etod. 57208

**Hübsche Damenmaske**  
(Wingard) englische Seidener  
für mittlere Figur, billig zu  
verkaufen. Augustenbr. zwischen  
12-2 Uhr, G 7, 4, 2. Et. 57225

**2 hübsche Damenmasken**  
billig zu verkaufen oder zu ver-  
leihen. 45282 K 4, 16, 3. Et.







Fabrikantenwesen
Beschäftigt ca. 1000000...
Rudolf Mosse, Berlin

Finanzierungen
berühmter Kredit...
Rudolf Mosse, Berlin

ANNOZENZ
Annoncen-Expedition
Mannheim

Heirat.
Herr, Mitte 30er Jahre...
Mannheim

Vertrauensstellung!
Gebildeter Herr...
Mannheim

Unterricht.
Young German Institute...
Mannheim

Montag
Gander's
Geschäftsführer
Gebirder Gander

Ankauf.
Güterkauft...
Mannheim

Alte Geigen
zu verkaufen...
Mannheim

Verkauf.
Billige solide Möbel...
Mannheim

Reisender
für die Provinz...
Mannheim

Süchtige Hausierer
für unbesetzten...
Mannheim

Penionierter
Schuhmann...
Mannheim

Berkauferrinnen
für braunelb...
Mannheim

Alwine Hanf
für feine Handschuhe...
Mannheim

Saison-Räumungs-Verkauf

zu ausserordentlich reduzierten Preisen.

- Ein Posten farbige Glace-Damenhandschuhe...
echte Wildleder, gesteppt, farbige...
Ballhandschuhe, weiss Glace, Moussg...

Ein Posten farbige Oberhemden
In Zephyr und Perkal
Serie I II III
M. 3.50 4.50 5.50

Ein Posten Herrenkragen in verschiedenen Formen und
Weiten Stück 45 Pfg.

Während des Räumungs-Verkaufs gewähre auf alle reguläre
Ware

10% Rabatt.

Verkauf nur gegen bar. — Umtausch findet nicht statt.

A. Fradl aus Tirol, O 4, 6, Planken
Spezialgeschäft

für feine Handschuhe, Krawatten und Herrenwäsche.

Stellen finden
Gewandtes, heissiges
Fräulein

kaufmännischen Bureau
Stelle per 1. April 1911...

Verkauferrin
aus der Manufakturwaren-Branche...

J. Lindemann, F 2, 7.
Singer Kaufmann

Reisender
für die Provinz...

Süchtige Hausierer
für unbesetzten...

Reisender
für die Provinz...

Süchtige Hausierer
für unbesetzten...

Penionierter
Schuhmann...

Berkauferrinnen
für braunelb...

Alwine Hanf
für feine Handschuhe...

Stellen finden
Gewandtes, heissiges
Fräulein

kaufmännischen Bureau
Stelle per 1. April 1911...

Verkauferrin
aus der Manufakturwaren-Branche...

J. Lindemann, F 2, 7.
Singer Kaufmann

Reisender
für die Provinz...

Süchtige Hausierer
für unbesetzten...

Reisender
für die Provinz...

Süchtige Hausierer
für unbesetzten...

Penionierter
Schuhmann...

Berkauferrinnen
für braunelb...

Alwine Hanf
für feine Handschuhe...

Stellen finden
Gewandtes, heissiges
Fräulein

kaufmännischen Bureau
Stelle per 1. April 1911...

Verkauferrin
aus der Manufakturwaren-Branche...

J. Lindemann, F 2, 7.
Singer Kaufmann

Reisender
für die Provinz...

Süchtige Hausierer
für unbesetzten...

Reisender
für die Provinz...

Süchtige Hausierer
für unbesetzten...

Penionierter
Schuhmann...

Berkauferrinnen
für braunelb...

Alwine Hanf
für feine Handschuhe...

Laden für Feilen e
geeignet
mit Wohnung, Lagerfächer...

Zu vermieten
B2,12 Wohnung in verm.
3 Zim., Küche und...

G2,6 3 Zim., 3 Bäder
Wohnung in d. 45307

G4,1 4 Zim., 1 Bad
Wohnung in d. 45308

F 7, 18
2 Treppen, schön geräumte
6 Zimmerwohnung...

G 5, 14 3 Zim., 1 Bad
Wohnung in d. 45318

B 2, 6 3 Zim., 1 Bad
Wohnung in d. 45309

L 14, 8
2. Stock, 7 Zimmerwohnung...

M 1, 1
Schöne Wohnung, 4 Zim.,
3 Bäder...

S 6, 37 3 u. 4 Zimmer,
Küche, Bad...

T 6, 14 4 Zimmer mit Küche
per 1. April 1911...

U 4, 21 Wohnung bis 1.
April zu vermieten...

Wohnung 4, 5 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45310

Wohnung 5, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45311

Wohnung 6, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45312

Wohnung 7, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45313

Wohnung 8, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45314

Wohnung 9, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45315

Wohnung 10, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45316

Wohnung 11, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45317

Wohnung 12, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45318

Wohnung 13, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45319

Wohnung 14, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45320

Wohnung 15, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45321

Wohnung 16, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45322

Wohnung 17, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45323

Wohnung 18, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45324

Wohnung 19, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45325

Wohnung 20, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45326

Wohnung 21, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45327

Wohnung 22, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45328

Wohnung 23, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45329

Wohnung 24, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45330

Wohnung 25, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45331

Wohnung 26, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45332

Wohnung 27, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45333

Wohnung 28, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45334

Wohnung 29, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45335

Wohnung 30, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45336

Wohnung 31, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45337

Wohnung 32, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45338

Wohnung 33, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45339

Wohnung 34, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45340

Wohnung 35, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45341

Wohnung 36, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45342

Wohnung 37, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45343

Wohnung 38, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45344

Wohnung 39, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45345

Wohnung 40, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45346

Wohnung 41, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45347

Wohnung 42, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45348

Wohnung 43, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45349

Wohnung 44, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45350

Wohnung 45, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45351

Wohnung 46, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45352

Wohnung 47, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45353

Wohnung 48, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45354

Wohnung 49, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45355

Wohnung 50, 1 Zim., 1 Bad
zu verm. An der... 45356



Läden.

6, 9 Ecke H. Pflanzen gegen Heidelbergbergerstr. (neben Victoria-Automat) gr. modern. Schaufenster ca. 150 qm Fläche, sowie ca. 150 qm Souverain, per sofort oder später zu vermieten.

P 6, 20 zentralste Lage P 6, 20 ca. 190 qm Ladenfläche, ev. bis 260 qm zu erweitern, nach der Mauer gehend, mit mehreren Schaufenstern und mit Magazin, Wohnung etc. für jedes Geschäft ist bester Lage geeignet, ganz oder geteilt, preiswert zu verm. Umhauwünsche können berücksichtigt werden.

M. Marum, Ges. m. beschr. Haftg. Tel. 7000, 7001 und 7002. Verbindungskanal.

Wirtschaften.

Weinwirtschaft zu vermieten.

Eine altrenommierte Weinwirtschaft ist per 1. Juli oder auch früher an selbst leitende Person oder auch an mehrere zu vermieten oder auch zu verkaufen. Das Anwesen umfasst sich vorzüglich in jedem andern Geschäft wie Metzgerei, Bäckerei etc. Verleger wollen ihre Adresse unter Nr. 44896 an die Expedition d. Blattes abgeben.

Buntes Feuilleton.

Von der neuen Rechtschaffenheit. Der Pariser Korrespondent des „A. Z.“ Paul Blum berichtet über den ersten Akt der von einer Dame inszenierten geführten Pantomime...

lichem Gebiete neue Vorbeeren errangen, das wieder einmal Comen's Pöfel im Gesicht derer von Rothschild eine pikante Rolle spielen. Hat man aber schon einmal daran gedacht, zusammenfassend dem Wohlstandskrisis der Rothschilden gerecht zu werden?

darum aber wurden wohlthätigen Zwecken an die 10 Millionen im Stillen überwiesen. Die „Verlobungsvilla“. Die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der Architektur ist sicherlich die „Verlobungsvilla“, deren Entwerfung die „Arch. Ztg.“ dem Interieur einer Dresdener Zeitung...

Briefkasten.

(Anfragen werden nur dann beantwortet, wenn die Abonnementsquittung beiliegt. Anonyme Anfragen werden in den Briefkasten nicht aufgenommen.)

Abonnent W. Eine beratende Auskunft ertheilt hier nicht. Für die ärmeren Kinder kommen die Knaben- und Mädchenheime in Frage. Abonnent H. J. 1. Der Mietvertrag bestimmt, daß die Wohnung...

Abonnent H. in München. Der Abteilungsfall hat eine Gesamtlänge von 54 Metern und eine Gesamtbreite von 46 Metern. Die Fläche beträgt 18 Meter, der Flächeninhalt einschließlich des Postums...

Abonnent R. E. 1. Der Name des blinden Klavierstimmers W. ist leider nicht bekannt. Vielleicht kann jemand aus unserem Leserkreis die Auskunft erteilen. 2. Der Zuschauerraum des Karlsruher Hoftheaters ist etwas kleiner als der des Mannheimer Theaters...

Die Frühlingsfrage. Von Gino de Togni. Verdient der Frühlingskünstler, der sich dem Frühlingskünstler widmet, eine besondere Beachtung?

Lietenschaften

Zu vermieten: Ein Gewerdepark u. ein Gartengelände in den Spätkolonien an der. Näheres bei Rechtsanwalt Bauer, 17 5, 27, 28092

Oststadt

div. Villen in der Preilage von Karl 80-120 000,- zu verkaufen. Näheres durch J. ZILLES Immobilien- und Hypothekengeschäft.

33, 1 Telefon 876.

Gülden Hof böhische Villa mit Garten zu verkaufen 32, 8 57186

J. Zilles Immobilien- und Hypothekengeschäft 33, 1. Telefon 876.

Wohnerwohnhaus in der Mitte. Jede Etage (1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Konsultieren Sie Ihren Hausarzt!



Wichtig für: Herzleidende, Nervöse, Magenfranke, Korpulente, Sichtfranke, Stillende Mütter, Kinder

Urteile über koffeinfreien Kaffee Hag. Ich bin mit, daß die künftigen Prüfungen, die ich an besonders koffeempfindlichen Personen angefertigt habe, zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen sind. Prof. Dr. U. A. Gaeberg an Stadt-Krankenhaus. Es hat sich keinerlei nervenerregende Wirkung nach dem Genuß Ihres koffeinfreien „Kaffee Hag“ bezüglich Schlaf etc. eingestellt. Vor allem ist das volle Aroma eines guten Kaffees bei Ihrem koffeinfreien „Kaffee Hag“ bewahrt geblieben. Sanitätsrat Dr. C. B. K. Seit sechs Wochen lasse ich den Nerventrinken und einigen für koffeinhaltigen Kaffee hochgradig empfindlichen Kranken meines Sanatoriums Ihren koffeinfreien „Kaffee Hag“ verabreichen. In keinem einzigen Fall hat Ihr koffeinfreier Kaffee, der im Aroma und Feingeschmack dem besten Karlsbader Kaffee gleichkommt, die Herzknoten oder den Schlaf unangenehm beeinträchtigt, sondern wurde ganz vortrefflich vertragen. Sanitätsrat Dr. G. Br.

Bekanntmachung Habe meine Wohnung von U. 3, 32 nach U. 3, 31 verlegt. 57462 A. Birnbaum.

Verloren Sammlung Abend von C. 4, 8 bis Parkhotel, gold. Uhranhänger, (Ein. 554). Abg. am 6. Feb. C. 4, 8, II.

Gefunden Ein Publ. Uhranhänger mit Monog. u. Photographien gefunden. Stephaniensprom. 17, 2 Et. links. 5811

Geldverkehr Stillen Teilhaber mit ca. Mk. 30 000.— gesucht für sicher rentable Spekulation eines groß. Kassen-Artikels. Off. Offert. un. 45320 an die Exped. d. Bl.

I. Hypothek 60% Privatfaktung von pünftlichem Käufer a. prima Objekt per 1. April von Selbstgeher gesucht. Off. un. Nr. 57367 an die Exped. d. Bl.

Verkauf über Land. Brauereibesitzer ein kleines Haus mit Gemüsegarten und ein hübsches Haus in Köbn. Lage Mannheims mit Gartengarten, modern eingerichtet 5-Zimmerwohnungen mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen oder gegen gering. Objekt Nähe Mannheims zu veräußern. Off. un. Nr. 57292 an die Exped. d. Bl.

Kleineres Haus zum Einbewohnen, Bismarckstraße 13, Bahnstraße. Preis: ca. 70-80 000 Mk. nur von Käufer zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Offert. unter 57370 an die Exped.

Bäckerei mit sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Offert. u. Nr. 57461 an die Exped.

Ankauf.

Zahl höchste Preise für getragene Herren- und Frauenkleider Schuhe, Bekleidungsgegenstände, Möbel, Hausgeräth, alte Art. Von jungen Herren zu geringen Preisen sehr gut zu verkaufen, hohe Preise, keine Anzahlung, auch an der Exped. Offert. unter 57370 an die Exped.



# Sensationell billige B L U S E N

Zum Verkauf kommen ca. 1000 Stück Blusen in allen möglichen Ausführungen und allen Farben auch schwarz und weiss, in Wolle, Halbwole, Seide, Spitzenstoffen etc. Die Preise sind bis auf wenige Piecen weit unter der Hälfte ihres sonstigen Verkaufspreises angesetzt z. T. betragen die heutigen Preise sogar nur  $\frac{1}{3}$  oder  $\frac{1}{4}$  ihres früheren Wertes.

Eine gleich günstige Kaufgelegenheit dürfte in absehbarer Zeit wohl nicht wiederkehren.

	Sort. I	Sort. II	Sort. III	Sort. IV	Sort. V	Sort. VI
Jede Bluse	<b>I 45</b>	<b>I 95</b>	<b>2 95</b>	<b>4 90</b>	<b>6 90</b>	<b>9 75</b>
früher bis	4 50	7 00	12 00	20 00	25 00	30 00

Grosse Posten  
**Unterröcke**  
 in Waschstoffen, Wolle, Seide

	Sort. III	Sort. IV	Sort. V
	<b>3 95</b>	<b>6 75</b>	<b>9 75</b>
früher bis	12 00	17 00	22 00

Auswahlsendungen und Umänderungen werden von diesen Waren nicht gemacht.

## HIRSCHLAND N

Mannheim

an den Planken.

### Sonder-Angebot

giltig vom 6. bis 26. Februar

#### Rein seidene Foulards

hell und dunkelgründig

1000 Meter bisher M. 3.— . . . . . jetzt **M. 1.50**

1000 Meter bisher M. 4.— bis M. 5.— . . . . . jetzt **M. 2.50**

Ein grosser Posten hochmoderner doppelbreiter **Lyoner Foulards**  
 bisheriger Preis M. 8.— jetzt **M. 5.—**

2000 Meter Seidenstoffe  
 karierte, gestreifte und einfarbige . . . . . jetzt **M. 2.— u. M. 1.50**

**Roelseide 90cm breit** . . . . . jetzt **M. 2.—**

**Seidenhaus Theodor Silberstein**  
**C1,7 Mannheim Breitestr. C1,7**  
 Foulard beherrscht die kommende Mode.

#### Vaporisiermaschinen

auf gute Objekte direkt anzu-  
 sehendes, Effert. n. 45070 an  
 die Exped. d. Bl.

Von Selbstgeber Darlehen  
 u. einig. Ausd. Markt gefucht.  
 Zieh. u. Müd. u. Heber-  
 einl. D. A. B. C. 100  
 Hauptw. u. Vermögenswerten.  
 45000

Kapital über. Restant-  
 schill. u. 3. Quotiel u. m. d.  
 Radial. Effert. unt. 45068  
 an die Exped. d. Bl.

#### Masken

Damen- 37009  
 sehr  
 billig  
 zu  
 vert.

**Masken**  
 H 3, 10/20, 4. rechts. Br.  
 Herrenmaske in vert. 45200  
 Kleinstdr. 10, 3. 2. 1. 100.  
 2 elegante Damenmasken,  
 1mal getragen, zu vertehen.  
 45023 U 6, 4, 111.

Neue eleg. Feinlein, Spa-  
 nieren u. Weichen bis zu  
 verkaufen od. zu vertehen.  
 45120 C 1, 14, 1 Tr. 1.

Elegante, seidene Damen-  
 masken zu vertehen. 45077  
 H 7, 10a vert.

#### Ankauf.

Gebrauchte  
**Sodawasserhefeln**  
 zu kaufen gesucht. Offren  
 unter Nr. 574-8 a. b Exped.

Gebrauchte  
**Mal vier**  
 von Sportverein zu kaufen  
 gesucht. Off. n. Nr. 45364  
 an die Exped. d. Bl.

Hand-Wagen,  
 weil zu eng, billig zu vert.  
 45074 R 7, 31 vert.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

### 3 große Verkaufstage

Coupons Leinen, Cretonne, Damast  
 zu Kissen, Bettüchern, Plumeaux und Deckbetten

mit **25% Rabatt.**

## M. Klein & Söhne

**E 2, 45** Ausstattungs-Geschäft **E 2, 45**  
 1 Treppe hoch.      Telefon 919.      1 Treppe hoch.

**Verlobungs-Anzeigen** liefert schnell und billig  
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

#### Verkauf

**Billi e Möbel**  
 wegen Auflösung des Haus-  
 halts u. a. 1 Nähmaschine u.  
 sonstiges zu verkaufen. 45209  
 Holzd. Nr. 9a, 3 St. recht.

Neue jah. Wachtelohm Bill-  
 zu vert. od. zu vert. P 4, 7,  
 2 St. 10. 45064

Brillantenring für Herrn,  
 sehr wert. u. Oceanmothen  
 (Safeschild) billig zu vert. od.  
 45220 S 4, 18, 1 Tr. recht.

#### Schlafzimmer

2 moderne  
 in Nassaustr. Nr. 1, 2 in  
 der Gemeindehall anzu-  
 sehen, sehr schön zu vert. od. zu  
 in eigene solide Werk-  
 stattarbeit. 57400

#### Emil Peger

Möbel u. Buchbinderei mit  
 Wolln. u. rieb. Schenken-  
 str. 9a. Tel. 3720.

#### Zu verkaufen

schöner, best. Bierkattschub  
 (Nass. Nr. 10) mit Warm-  
 wasseranlage, gut erhalten,  
 sehr schön. Käufer, ca. 100  
 Stück mod. Weingüter-  
 haben zu. Näheres Bureau  
 Dr. Metzger, O. Tel. 1001.  
 57200

#### Lauben-Dünker

10 Pfd. Fülle — 20 Pfd.  
 T 2, 16, 1 Tr.  
 Ein sehr. Mod. umhän-  
 gelbar billig abzugeben. An-  
 erfrage T 2, 19 II 45.00



Allein-Verkauf  
 der  
 berühmten  
**Herz-Schuhe**

Mein

## Inventur-Ausverkauf

bietet jedermann Gelegenheit, den nächsten  
 Schuhbedarf in nur besten Qualitäten  
 weit unter dem sonstigen Preis zu decken.

Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.

### Schuh- Haus

# Georg Hartmann

**D 3, 12**      Planken, Ecke am Fruchtmarkt  
 gegenüber der Börse.      **D 3, 12**

Verkauf nur gegen baar.      Auswahlen ohne jeden Nachlass.